



GEMEINDE
EISTEN

Protokoll Ur- und Burgerversammlung

Ort: Gemeindesaal
Datum: 16. Juni 2023
Zeit: 19:30 Uhr

Protokollführung: Renata Rüegg

Traktandenliste

Urversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokollgenehmigung
4. Verwaltungsrechnung 2022
5. Abstimmung Beteiligung Stiftergemeinden Martinsheim
6. Abstimmung Finanzierung Abwasser, Trinkwasser und Abfall
7. Gefahrenkarten Weiler östliche Talseite und SV Zen-Schmieden, Zen-Eisten
8. Wege
9. Auswertung Zukunftstag vom 22.04.2023
10. Glasfaser
11. Elektrokontrollen
12. Verschiedenes

Burgerversammlung

1. Bürgerrechnung 2022
2. Hopschenfest vom 20. August 2023
3. Verschiedenes



Urversammlung

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Urban Andenmatten begrüsst die Bevölkerung und Herrn Erich Pfaffen von der Treuhand und Revisions AG TRAG, Naters und ist erfreut, so viele Teilnehmer an der Versammlung willkommen heissen zu dürfen. Der Gemeinderat wird die Rechnung 2022 präsentieren sowie über andere Themen, welche traktandiert sind, orientieren.

Die Einladung ist ordnungsgemäss versandt und die Unterlagen wurden auf der Kanzlei aufgelegt. Es hat niemand Einwände zur Traktandenliste. Somit kann die Versammlung rechtsgültig abgehalten werden.

Die Versammlung wird für das Protokoll auf Band aufgezeichnet.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden von der Versammlung Anja Nehrenheim und Alfonsina Werlen gewählt.

3. Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Ur- und Burgerversammlung vom 1. Dezember 2022 wurde rechtzeitig auf der Homepage der Gemeinde Eisten aufgeschaltet und ist auf der Kanzlei aufgelegt worden.

Die Versammlung verzichtet auf das Verlesen und genehmigt das Protokoll. Urban Andenmatten bedankt sich bei der Protokollschreiberin.

Er fügt noch eine kleine Anmerkung an. An der letzten Ur- und Burgerversammlung wurde eine Frage zum Projekt Huteggen gestellt. Urban Andenmatten zeigt einen Auszug aus dem Protokoll der Ur- und Burgerversammlung vom 19.07.2009, wo die Gemeinde ohne Gegenstimme dem Kauf der Liegenschaft Huteggen für CHF 150'000.00 zugestimmt hat. Dann zeigt er alle bisherigen Investitionen im Zusammenhang mit der Huteggen, aufgelistet in einer Tabelle. Mit dem Geburtshaus und dem Hotel sind Total CHF 516'195.40 investiert worden. Im Finanzvermögen ist dies im Moment mit CHF 172'000.00 aktiviert.

4. Verwaltungsrechnung 2022

4.1. Darlegung der Verwaltungsrechnung

Die Finanzverantwortliche Brigitte Petrus informiert über die Verwaltungsrechnung 2022:

Es war ein Jahr in welchem viel gearbeitet und investiert wurde. Brigitte Petrus erklärt die Zahlen des vergangenen Jahres 2022.

Die Rechnung 2022 ist anders dargestellt als im letzten Jahr und auch die Bezeichnungen haben sich geändert. Das vom Kanton vorgeschriebene HRM2 wurde eingeführt.

Gesamtaufwand	CHF 4'844'572.40
Gesamtertrag	CHF 6'012'902.92

Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand ca. CHF 161'000.00 höher ausgefallen.

Der Ertrag ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2'6 Mio. tiefer ausgefallen, was auf die Rückvergütung der KW Ackersand im Vorjahr zurückzuführen ist.

Selbstfinanzierungsmarge	CHF 1'168'330.52
Ertragsüberschuss	CHF 270'955.50



Der Personalaufwand ist aufgrund Personalmutationen etwas höher ausgefallen als im Vorjahr, aber der Betrag ist innerhalb des Budgets. Der Finanzaufwand ist durch die Wertberichtigung für das MFH Eya um ca. CHF 300'000.00 höher.

Investitionsrechnung:

Es wurde in die Infrastruktur Tunnel Deibfels, Steinschlagverbauungen, Glasfasernetz, Wasserversorgung, Gemeindestrassen und kantonales Strassennetz investiert.

Total Investitionen	CHF 3'476'643.80
Total Einnahmen aus Subventionen und Beteiligungen	CHF 1'742'631.25
Nettoinvestitionen	CHF 1'734'012.55

Wie im Finanzbericht auf Seite 12 detailliert aufgelistet, weisen wir auf die Differenz in den Auslagen für Beiträge an die Wohnbauförderung, Gestehungskosten KW Ackersand 1, Strassenbeleuchtung und die Zufahrt Bodenbrücke hin.

Brigitte Petrus bedankt sich bei allen, die bei der Erstellung der Verwaltungsrechnung 2022 mitgeholfen haben, insbesondere Conny Andenmatten und Erich Pfaffen vom Treuhandbüro. Die Rechnung konnte positiv abgeschlossen werden und der Gemeinderat hat diese Rechnung an der Sitzung im Mai angenommen.

Es werden keine Fragen gestellt.

Falls jemand noch detailliertere Angaben haben möchte, kann die Rechnung auf der Homepage heruntergeladen werden oder es kann bei der Kanzlei ein gedrucktes Exemplar abgeholt werden.

4.2. Bericht der Revisionsstelle

Erich Pfaffen von der Treuhand und Revisions AG bestätigt, dass das Treuhandbüro die Rechnung 2022 gemäss Anforderungen des Kantons geprüft hat und die Verwaltungsrechnung korrekt geführt wurde. Die gesetzlichen Bestimmungen wurden eingehalten. Die Gemeinde stehe sehr gut da. Er dankt für die gute Zusammenarbeit und empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen.

4.3. Genehmigung der Rechnung

Die Verwaltungsrechnung 2022 wird von der Versammlung einstimmig angenommen. Gemeindepräsident Urban Andenmatten bedankt sich bei der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Umstellung auf das HRM2 war sehr intensiv und aufwendig und dafür bedankt er sich nochmals bei Conny Andenmatten, Brigitte Petrus und Erich Pfaffen.

5. Abstimmung Beteiligung Stiftergemeinden Martinsheim

Udo Andenmatten begrüsst alle herzlich. Im November 2021 wurden die gesamten Um- und Neubauarbeiten vom Martinsheim abgeschlossen. Jetzt möchte der Stiftungsrat die Stiftergemeinden neu festlegen. Die Entwicklung hat gezeigt, dass der Bedarf an Langzeitbetten in der Region Visp stark zugenommen hat. Das Martinsheim Visp bietet der Gemeinde Eisten an, mit einer finanziellen Beteiligung, Mitstiftergemeinde zu werden. Es ist möglich, dass sonst Einwohnern der Gemeinde Eisten keine Plätze mehr zur Verfügung gestellt werden.

Er gibt eine kurze Einführung zum Martinsheim

- 109 Langzeitbetten, 3 Kurzzeitbetten und 6 Betten für betreutes Wohnen
- Herkunft der Bewohner 98% aus Mitstiftergemeinden



- Mitstiftergemeinden: Visp, Stalden, Staldenried, Zeneggen, Bürchen, Lalden, Ausserberg, Eggerberg, Baltschieder, Törbel.
- 160 Mitarbeiter (108 Vollzeitstellen) – auch eine Person aus Eisten
- Mittagstisch, Angebot für Tagesbewohner, Kurzzeitpflegeplätze, Langzeitplätze, Wohneinheiten, Pflegestationen und eine Demenzstation mit Garten

Übersicht von Eisten

- 191 Einwohner
- 17 Einwohner über 80 Jahre
- Stiftergemeinde Altersheim Antonius in Saas-Grund
- Aktuell 4 Personen in Saas-Grund und eine Person in der Seniorenresidenz Saltina, Brig

Gegenleistung für eine Stiftergemeinde.

Eisten wird Miteigentümer am Martinsheim und erhält das Mitspracherecht. Die Gemeinde zahlt den Grundtarif als Pensionärspreis und wird auf der Warteliste prioritär behandelt.

Ein Einkauf garantiert nicht, dass ein Bett frei ist. Es ist aber möglich, dass nur noch Stiftergemeinden ein Bett zur Verfügung gestellt wird.

Die Gemeinde Eisten hätte so eine zweite Möglichkeit für einen Platz, auch für diejenigen, die nicht nach Saas-Grund gehen möchten. Aktuell besteht in Saas-Grund eine Warteliste.

Bruno Andenmatten, Stiftungsrat vom Altersheim St. Antonius, spricht sich für die Stiftung aus, da es eine zusätzliche Alternative ist und es die Chance vergrössere, einen Platz zu finden.

Der Gemeinderat hat sich an seiner Sitzung vom 9. Mai 2023 dafür ausgesprochen, sofern die Bevölkerung diesem Antrag zustimmt. Der Antrag lautet für CHF 200'000 im Martinsheim Mitstiftergemeinde zu werden.

Ingrid Noti: Sie möchte wissen, ob nicht schon mal ein Beitrag an das Martinsheim bezahlt wurde. Der Gemeinderat erklärt, dass vor vielen Jahren ein Pauschalbetrag von CHF 5'000.00 zur Gründung bezahlt wurde.

Karin Lochmatter: Sie möchte gerne wissen, was es genau heisst, wenn die Gemeinde ein Bett kauft.

Udo Andenmatten erklärt, dass die Gemeinde ein Mitspracherecht erhält und das Anrecht hat, auf die Warteliste aufgenommen zu werden.

Hugo Petrus: Beteiligen sich alle Gemeinden mit dem gleichen Betrag?

Udo Andenmatten: Er verneint dies. Die Gemeinde Baltschieder beteiligt sich mit vier Betten.

Abstimmung: Der Antrag wird ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung angenommen.

6. Abstimmung Finanzierung Abwasser, Trinkwasser und Abfall

Gemäss den Richtlinien des HRM2 Modells müssen die Kosten für Trinkwasser, Abwasser und Abfall verbrauchergerecht abgerechnet werden. Im vergangenen Jahr hätte das um die CHF 100'000.00 ausgemacht, welche auf die Bevölkerung abgewälzt worden wäre.

Bis anhin wurde dies über die Einnahmen des Energieverkaufs Beteiligung des KW Ackersand 1 abgerechnet. Sobald das neue Reglement aufgeglegt ist, muss belegt werden, dass die Kosten nicht über die Steuergelder abgerechnet werden.

Der Abstimmungstext lautet: Solange die notwendigen Reglemente für die Spezialfinanzierung von Trinkwasser, Abwasser und Abfall nicht erarbeitet und homologiert sind, sind die ausgewiesenen



Differenzen vorübergehend über die Einnahmen aus KW Ackersand 1 AG auszugleichen. Der Ausgleich erfolgt somit über nicht zweckgebundene Mittel vor allem nicht über Steuergelder.

Beat Spycher: Er möchte wissen, bis wann das Reglement eingeführt werden muss.

Urban Andenmatten: Der Gemeinderat hat diese Umsetzung bereits gestartet und rechnet mit ca. zwei Jahren. Das Reglement muss von der Ur- und Burgerversammlung genehmigt werden und danach muss der Kanton dieses homologieren.

Abstimmung: Der Abstimmungstext betreffend Finanzierung Abwasser, Trinkwasser und Abfall wird einstimmig angenommen.

7. Gefahrenkarten Weiler östliche Talseite und SV Zen-Schmieden, Zen-Eisten

Urban Andenmatten zeigt eine Gefahrenkarte mit Stein- und Blockschlag zu den Weilern Zen-Schmieden und Zen-Eisten. Dann auch Fotos von Spuren im Gelände, welche von Steinblöcken ausgelöst worden sind. Die Netze wurden mittlerweile alle ersetzt und instand gestellt.

Die Grundlagen der jetzigen Gefahrenkarten sind Karten von früher. Simulationen wurden gemacht und so Gefahrenkarten mit Annahmen in 30 Jahren, 100 Jahren und 300 Jahren erstellt.

Die Karten zeigen die Weiler Zen-Schmieden und Zen-Eisten mit 300 Jahren.

Auf diesen Karten ist viel in rot eingefärbt. Das bedeutet, dass der Besitzstand gewährt ist, aber nichts Neues gebaut werden kann.

Mit Netzen ist man geschützt, man kommt aber nicht aus der roten Zone heraus. Mit einem Damm kann man die Gefahr reduzieren.

Es wurde vor ein paar Jahren schon einmal ein Projekt mit einem Damm abgeklärt. Dieses Projekt war aber zu überdimensioniert. Die Bauarbeiten hätten Gefahren erzeugt.

Jetzt wurde das Projekt nochmals berechnet und verbessert.

Dieses Modell ist jetzt beim Kanton zur Genehmigung und Abklärung der Kosten und Nutzen-Frage.

Mit dem Bau eines Dammes wird die Chance gross, dass Zen-Schmieden und Zen-Eisten nicht mehr in die Zone rot eingestuft werden.

Die Gefahrenkarten sind hinterlegt, aber noch nicht aufgelegt. Falls die Dämme gebaut werden, wird die Gefahrenkarten nochmals berechnet.

Rechtsufrige Seite:

Bodenbrücke, Ahorn, Biffig, Erel, Asp – bei den bewohnten Flächen ist kein Schutzdefizit vorhanden.

Es wurden nur Gefahrenkarten von den bebauten Parzellen erstellt.

Urban Andenmatten bittet die Bevölkerung, Steinschlag und «Gufer» an den Werkhof zu melden. So kann die Gemeinde auch Einfluss nehmen auf die Gefahrenkarten. Das wird dann an den Kanton weitergemeldet.

Die rechtsufrigen Gefahrenkarten werden aufgelegt. Bei der anderen Seite wird noch gewartet. Es gibt keine Fragen zu diesem Projekt.



8. Wege

Manuel Furrer begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Versammlung.

Gemeindewerk:

Er möchte allen herzlich danken, die geholfen haben. Dank dieser Hilfe kann die Gemeinde die Wege so gut unterhalten. Auch im nächsten Jahr würde sich die Gemeinde über die Mithilfe freuen.

Quartierwege Eya und Zen-Eisten:

An der letzten Versammlung wurde schon über die Wege in der Eya und Zen-Eisten berichtet. Aktuell werden die Ausschreibungen für diese Arbeiten getätigt und der Arbeitsbeginn ist für das 3. Quartal 2023 vorgesehen.

Projekt Unnerriederi:

Auch über dieses Projekt wurde an der letzten Versammlung informiert. Seither haben Projektgespräche mit der Gemeinde Staldenried und dem Planungsbüro Rovina und Partner stattgefunden. Die öffentliche Auflage hat Mitte Mai Juni stattgefunden. Nach der Genehmigung durch den Kanton werden die Arbeiten ausgeschrieben und vergeben. Vorgesehener Projektstart wird das 2. Quartal 2024 sein.

Umwelteinsatz 2023:

Auch in diesem Jahr konnte eine Schulklasse nach Eisten eingeladen werden. Die Zürcher Schulklasse wird nächste Woche ihren Dienst antreten und Wanderwege, unter der Leitung des Werkhofs, unterhalten.

Ingrid Noti: Es gebe viele Wege, die zu pflegen sind. Die jungen Leute unter 70 helfen nicht mehr so gut mit. Sie schlägt vor, dass diejenigen welche nicht mithelfen, etwas zahlen sollen, damit dieses Geld an diejenigen abgegeben wird, welche mithelfen.

Manuel Furrer: es ist ein wenig zurückgegangen mit der Mithilfe der jungen Leute. Wenn es Freiwillige gebe, welche einen dritten oder vierten Tag arbeiten möchten, ist das kein Problem und wird auch bezahlt. Die Gemeinde hat sich auch schon Gedanken gemacht, ob man Getti/Gotti eines Weges ernennen solle. Der Gemeinderat ist bemüht, daran weiterzuarbeiten und nach Lösungen zu suchen.

Hubert Furrer: Er fragt, ob Biker- und Wanderwege zusammenpassen. Die Biker fahren sehr unvorsichtig und er befürchtet, dass es irgendwann einen Unfall geben wird.

Manuel Furrer: Der Bike Talweg wurde als ganzheitliches Projekt mit den Talgemeinden ausgearbeitet. Der Weg wird homologiert und es wurden Massnahmen festgelegt. Mit der Homologierung können Sicherheitsmassnahmen verwirklicht werden. Durch die Sicherheitsmassnahmen kann man vieles entschärfen, jedoch ist man auf die Eigenverantwortung von Biker/Wanderer angewiesen.

Rosmarie Scherler: Sie fragt nach, ob man nicht etwas machen kann, damit es im Weiler Bodenbrücke sicherer werde. Es wohnen dort auch ältere Menschen und wenn die Velofahrer da mit grosser Geschwindigkeit durchfahren, sei dies sehr gefährlich.

Urban Andenmatten fügt an, dass eventuell etwas mit Verkehrsschildern gemacht werden könne.

Hubert Furrer: Er fügt an, dass an anderen Orten bei diesen Bikerprojekten die Wanderwege und Bikerwege getrennt werden. Er schlägt vor, dass er Filmaufnahmen macht, um aufzuzeigen wie gefährlich es ist. Danach könne man abklären, ob bauliche Massnahmen gemacht werden sollen.



9. Auswertung Zukunftstag vom 22.04.2023

Es nahmen 25 Personen aus allen Altersgruppen teil. Es entstanden gute Ergebnisse aus breiten Themenbereichen.

Themenbereiche:

Infrastrukturprojekte
Energie- und Wassermanagement
Sicherheit und Naturgefahren
Wohnbau und Familien- und Ortsbildung

Die Resultate aus den Workshops wurden auf Papier festgehalten.

Hier ein kleiner Auszug von Anliegen und Ideen, welche besprochen wurden und schon in Bearbeitung sind:

Solaranlagen auf den Gemeindegebäuden
Fernwärme fördern
Sensibilisieren für Energieverbrauch
Information über Gefahrenkarte
Haltestelle Bodenbrücke beleuchten
Sicherheit Strassen «Grüebjini»
Felssanierungen «Grechji» «Altes Depot Erel»
Gute Konditionen bei der Eishalle (Saas Grund) aushandeln

Von den verbleibenden ca. 35 Ideen wurden an der Gemeinderatssitzung vom 07.06.2023 zwölf Projekte identifiziert, welche weiter ausgearbeitet werden.

1. Ladestationen für Elektromobilität in der Einstellhalle
2. Einführung Wasser- und Abwasserreglement (Wasserzähler)
3. Mitgestaltung «Hütegga»
Am 17.08.2023, 19.30 Uhr findet eine Besprechung mit der Bevölkerung zu diesem Thema statt
4. Spielplatz: Standort und ggf. Vergrößerung
5. Optimierte Parkplatzmanagement (Ausbau bzw. Optimierung)
6. Gestaltung Dorfplatz
7. Rundweg (Perimeter, neu projektieren)
8. Sensibilisierung der Bevölkerung bei Naturgefahren
9. Aufbau und Organisation zur Förderung des Umbaus von bestehenden Wohnungen
10. Standortmarketing Eisten
11. Schultransport mit (Klein) Bus
12. Erhalt der Trockenmauern

Die identifizierten Projekte sollen nun im Gemeinderat geplant und vorbereitet werden. Je nach Weiterführung des einzelnen Projekts, kann situativ ein Einbezug der Bevölkerung erfolgen.

Das weitere Vorgehen wird in drei Schritten verfolgt:

1. Priorisierung, Planung und Vorbereitung der Ideen durch den Gemeinderat
2. Erarbeitung der Steckbriefe durch RWO und den Gemeinderat
3. Workshop 2 oder Kommissionssitzungen



Im Gemeinderat wird der neue Legislaturplan erarbeitet. In einem partizipativen Prozess mit der Bevölkerung wird eine neue Strategie ausgearbeitet. Der Gemeinderat verfeinert den Ideenpool und es werden Arbeitsgruppen gebildet, welche sich der Themen annehmen und diese vorantreiben.

Es werden keine Fragen gestellt.

Manuel Furrer informiert, dass in der nächsten Woche im Walliser Bote ein Artikel zu diesem Zukunftstag erscheinen wird und bedankt sich bei allen, welche mitgearbeitet haben.

10. Glasfaser

Django Wyssen begrüsst alle Anwesenden.

Das Glasfasernetz ist in Eisten eingezogen worden, ausser in Asp und Leidbach. Die Installation wurde bis ins Haus vorbereitet und jetzt muss jede Haushaltung entscheiden, wie es weitergeht. Vor der Versammlung wurde auf dem App eine Erklärung zugeschickt. Dort ist ersichtlich, wie man vorgehen muss. Unter dem angegebenen Link kann man herausfinden, welche Geschwindigkeit maximal in Anspruch genommen werden kann.

Solange jemand das Abonnement nicht ändert, bleibt alles beim Alten. Erst wenn die Eigentümer ein neues Abonnement kaufen, können sie die neuen Leistungen in Anspruch nehmen und dann werden die Leitungen im Haus angeschlossen. Dies ist gratis, wenn die Eigentümer den Minimumanschluss von 50 Gigabit/Sekunde haben. Falls keine Installationen einer Telefonleitung im Haus bestehen, müssen diese vom Besitzer eingezogen und bezahlt werden. Der Anbieter kann frei gewählt werden, es muss nicht die Swisscom sein.

Die Familie Nehrenheim wird Ihren Anschluss erhalten, sobald sie unterschrieben haben. Anja Nehrenheim bestätigt, dass sie den Vertrag nächste oder übernächste Woche unterschreiben wird.

Es werden keine Fragen gestellt.

11. Elektrokontrollen

Django Wyssen erklärt, dass bei vielen Haushaltungen die Schaltungen montiert worden sind. Es gibt zwei verschiedenen Schaltungen:

TNC: Dies ist eine Kombischaltung, wo der Nullleiter und die Erdung zusammen sind

TNS: Bei diesem Schalter ist der Nullleiter und die Erdung separat

Alte Gebäude und Ställe, welche nicht renoviert sind, müssen seit 2018 alle 5 Jahre kontrolliert werden. Bei diesen Gebäuden sind 90% der Liegenschaften Steuerzahler von Eisten. Bei diesen Gebäuden übernimmt die Gemeinde die Kontrollen nicht. Bei den TNS Schaltern übernimmt die Gemeinde die Kosten der Kontrolle. Über 80% der Zähler wurden ersetzt. Auf diesen neuen Zählern kann viel nachgeschaut werden. Es gibt noch ein paar Liegenschaften, welche noch alte kleine Holzkästchen montiert haben. Die Gemeinde wird die Besitzer anschreiben, dass diese ersetzt werden müssen.



Es werden keine Fragen gestellt.

12. Verschiedenes

Konsumbeitrag

Urban Andenmatten informiert, dass der Gemeinderat entschieden hat, den Konsumbeitrag für das zweite Halbjahr auszuzahlen. Dies wird von den Anwesenden mit Applaus verdankt.

Apéro

Das Apéro nach der Versammlung wird von der Gemeinde übernommen.

Verfahren Tunnel Deibfels:

Das Verfahren des Tunnels Deibfels wurde eingestellt und wird nochmals behandelt, weil es seit der Offertenöffnung wesentliche Änderungen gegeben hat. Die eingereichten Angebote überschreiten den genehmigten Verpflichtungskredit für die Ausführung der Baumeisterarbeiten bei weitem. Es müssen Anpassungen bei der Materialbewirtschaftung gemacht werden und eine neue Deponie gesucht werden. Das Installationsprojekt bei Huteggen fällt auch weg, weil dies grosse Veränderungen sind, muss eine neue Ausschreibung gemacht werden. Wir hoffen, dass das im September oder Oktober gemacht wird. Danach muss der Zusatzkredit vom Grossrat bewilligt werden. Wenn keine Einsprachen seitens Unternehmen eingehen, hoffen wir, dass mit einem Jahr Verzögerung mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Die Gemeinde Eisten wird bereit sein, wenn die Arbeiten starten. Urban Andenmatten ist zuversichtlich, dass der Grossrat die Zugabe für den Zusatzkredit gibt und dann gestartet werden kann.

Burgerversammlung

1. Bürgerrechnung 2022

Bürgerpräsident Urban Andenmatten begrüsst die Versammlung und hält fest, dass die Einladung fristgerecht ausgeschrieben wurde. Er erteilt das Wort an Brigitte Petrus zur Präsentation der Bürgerrechnung 2022.

Brigitte Petrus fragt nach, ob es Einwände zur Traktandenliste gibt. Es gibt keine Einwände.

1.1. Darlegung der Bürgerrechnung 2022

Betrieblicher Aufwand	CHF 22'364.78
Finanzertrag	CHF 19'025.69
Ergebnis aus Finanzierung	CHF 8'905.69
Finanzvermögen	CHF 443'472.02
Verwaltungsvermögen	CHF 3'420.00
Fremdkapital	CHF 261'137.09
Eigenkapital	CHF 185'754.93

Die administrativen Arbeiten, welche Conny Andenmatten macht, werden nicht der Bürgerrechnung belastet sondern von der Gemeinde übernommen.

Es gibt keine Fragen zur Bürgerrechnung.



1.2. Bericht der Revisionsstelle

Treuhänder Erich Pfaffen sagt, dass der Bericht ausführlicher als die Rechnung selber sei und er bestätigt, dass die Bürgerrechnung korrekt geführt worden ist. Er weist darauf hin, dass eine starke Gemeinde hinter der Burgerschaft steht und bestätigt, dass die Kosten für die Administration von der Gemeinde getragen werden.

Erich Pfaffen bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön spricht er an Brigitte Petrus und Conny Andenmatten aus. Er wendet sich auch an den Gemeinderat und die Bevölkerung und bedankt sich für das jahrelange Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit seinem Büro.

1.3. Genehmigung der Bürgerrechnung

Die Rechnung 2022 der Bürgergemeinde wird genehmigt und einstimmig angenommen.

2. Hopschenfest vom 20. August 2023

Udo Andenmatten zeigt ein Bild der Alpe Hopschen vor 1984. Danach wurden die Bürgerhütten renoviert und konnten im neuem Glanz erstrahlen.

Seither organisiert die Gemeinde alle 5 Jahre ein Hopschenfest. Auch dieses Jahr ist es wieder so weit. Das Hopschenfest findet am 20. August 2023 statt. Er bittet darum, sich das Datum zu merken. Der Gemeinderat wird einen Bus organisieren, um auf die Alpe zu fahren. Um 11.00 Uhr wird eine Messe gefeiert und danach gibt es einen Apéro, umrahmt vom Tambouren- und Pfeiferverein Eisten. Anschliessend gibt es ein gemütliches Mittagessen und Zusammensein. Um 18.00 Uhr werden alle mit dem Car zurückgebracht nach Eisten. Ein Flugblatt mit allen Informationen wird noch verschickt werden. Er hofft natürlich, dass viele daran teilnehmen werden.

Es werden keine Fragen gestellt.

3. Verschiedenes

Nachdem es keine Fragen zur Burgerversammlung gibt, schliesst Urban Andenmatten mit einem Zitat:

Der Weg zur Zufriedenheit führt mitten durch die Dankbarkeit.

Urban Andenmatten möchte zum Schluss der Versammlung Worte des Dankes sprechen.

Ein grosser Dank an alle Gemeinderäte, die Kanzlei und die Gemeindearbeiter. Auch einen grossen Dank an alle, welche mithelfen, dass das Dorf gepflegt aussieht. Einen Dank auch an Erich Pfaffen, dass er sich immer Zeit nimmt für die Rechnung, besonders auch in diesem Jahr der HRM 2 Umstellungen. Auch ein Dank an die Vereine mit ihren Vereinsvorständen, welche die Motoren eines Dorfes sind, dass sie die Traditionen weiterführen. Im Blick auf nächstes Jahr, wo das Tambouren- und Pfeiferfest ansteht, wird eine riesige Aufgabe bevorstehen. Ein Dank auch an die Pfarrei und den Pfarreirat, welcher sich für den Erhalt der Pfarrei einsetzt. An Fronleichnam hat die Gemeinde gesehen, dass das ein wichtiger Teil des Dorflebens ist. Zuletzt ein Dank an alle Anwesenden, dass sie an der Versammlung teilgenommen haben und so aktiv am Dorfleben mitmachen. Er wünscht allen gute Gesundheit und Zufriedenheit.



Zum Dank werden die fünf Wunden gebetet.

Eisten, 10. Oktober 2023

Der Schreiber:

Udo Andenmatten



Der Präsident:

Urban Andenmatten